Pennsylvanische Staats-Zeitung.

Das deutsche Centralorgan der Demokratie für Pennsylvanien und die angränzenden Staaten.

Jahrgang 7. — Harrisburg, Pa., Donnerstag, Oktober 24, 1872. — Nro. 16.

Die
Pennsylvanische Staatszeitung,
Herausgegeben von
J. GEORGE RIPPER, Box 19,
erscheint jeden Donnerstag, und kostet $2.00 per Jahr, zahlbar innerhalb des Jahres, und $2.50 nach Verfluß des Jahrgangs.
Einzelne Exemplaren, 5 Cents per Stück.
Keine Subscriptionen werden für weniger als sechs Monaten angenommen; auch kann Niemand das Blatt abbestellen, bis alle Rückstände bezahlt sind.

Die größte Verbreitung.
Die Circulation der „Pennsylvanische Staats-Zeitung" in Dauphin County ist größer als die irgend einer anderen in Harrisburg gedruckten deutschen oder englischen Zeitung. Sie bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Theile des Staates eine weite Verbreitung zu verschaffen.

Agenten
der
Pennsylvanischen Staats-Zeitung.

Pennsylvania:
Allegheny.—Val. Hoffmann, 175 Ohio Str.
Altoona.—Gottlieb Hauser.
Birmingham. { Christ. Feldt, Carson Str. / Jakob Dressel. / Charles Förster.
Butler.—Jakob Keck.
Breakneck.—Dr. Theod. Kersting.
Carlisle.—Heinrich Braun.
Chambersburg.—Georg Bietsch.
Columbia.—Jakob Godel.
Danville.—Michael Rosenstein.
Dravosburg und Coal Valley.—A. Schütz.
East-Liberty.—Christ. Haus.
Etna.—Lorenz Wünschel.
Freedom.—Christ. Schönemann.
Harmony.—Casper Herzog.
Hollidaysburg.—S. Fleischer.
Huntingdon.—Jakob Leonhard.
Johnstown.—Chas. S. Rüth.
Kreamer.—R. Daubermann.
Lankaster. { J. M. Westhäffer, / Anthony Iske, / Carl Kraus, / Georg Wall,
Lawrenceville.—John Mayer.
Lock Haven.—Philip Fabel.
Lykenstown.—Georg Weber.
Marietta.—Friedrich Haas.
Millersville.—C. F. Rees.
Middletown.—Christ. Bauer.
Mountville.—Georg Meisenbach.
Mount Oliver.—Geo. Goldbach.
Natrona.—Georg Hägele.
New Brighton, Zelienople ꝛc. { Dr. C. W. Wagner und / Dr. John Halstein.
Pittsburg { Chas. Löw, Gen.-Agent, Nro. 204 Pennsylvania Avenue. / Fr. Schmidt, Nro. 78 Smithfield Straße, nahe der Fünfte.
Punxatawney—Heinrich Fackiner.
Rochester.—R. Albin Schmidt.
Saxonburg—H. Tolley.
Sharpsburg.—Baptist Sennelbeck.
Sunbury.—Joseph Bacher.
Tyrone.—Wilhelm Vogt.
Troutville & Luthersburg.—S. G. Kunz.
Williamsport—Georg Wolff.
York.—Friedrich A. Stieg.

Ohio:
Bucyrus.—Georg Rettig.
Canton.—Jakob Heingärtner.
Crestline.—John Neff.
Springfield.—Joh. Georg Ripper.
Upper Sandusky.—A. Martin.

Indiana:
FortWayne.—Peter Hohnhaus, Gen. Agt.

Delaware.
Wilmington.—S. Burkhart (Lehrer).

Maryland.
Port Deposit & Havre de Grace.—J. Lamm.
Elkton & Chesapeake City.—J. B. Mener.

Germania
Bau- und Spar-Verein,
Nro. 2.
Dieser deutsche Verein versammelt sich jeden Samstag Abend um 8 Uhr im Lokale des Hrn. Lukas König. Diejenigen, welche sich einem guten und vortheilhaften Verein anschließen wollen, sind freundlichst eingeladen, den Versammlungen beizuwohnen.
Daniel Dickel, Präsident.
C. F. Sieber, Sekretär.
Harrisburg, März 17, 1872.—13.

Dr. Geo. Wm. Ruedi,
Deutscher Arzt & Augenarzt,
bietet hiermit dem geehrten Publikum seine professionellen Dienste an.
Office in No. 206 Zweite Straße, drei Thüren unterhalb der Mulberry Straße. Office-Stunden: 7 bis 8 Uhr Vormittags, 1 bis 3 und 7 bis 8 Uhr Nachmittags.
Harrisburg, Nov. 2, 1871—tf.

Lancaster Bier
bei
John P. Deiker,
No. 404 Chestnut Straße,
Harrisburg, Pa.
Juni 27, 1872—3m.

Geo. Henn's Hotel,
Nro. 407 und 409 Callowhill Str.,
Philadelphia, Pa.
Reisende finden stets die beste Accommodation. Okt. 26, '71.—tf.

Hauer-Haus,
Ecke der Front Straße und Elbow Lane
Marietta, Pa.,
Christopher Hauer, Eigenthümer.
Hinreichende Accommodation für Reisende und Fremde. Ebenso gute Stallungen für Pferde, ꝛc.
Die besten Liquören und delikatesten Speisen stets vorräthig.
Marietta, Juli 13, '71—13.

R. Williard's
Lager-Bier Saloon,
Wein-, Liquör-, Lagerbier
und
Kost-Haus,
Südwest Ecke der 22. & Race Straße,
Philadelphia.
Obiger Saloon und Kosthaus ist dem Publikum bestens empfohlen, da die delikatesten Speisen und Getränke stets daselbst zu haben sind.
Sept. 9.—2m.

John Wiedemeyer,
No. 1504 Markt Straße,
Restauration,
Weine, Ligör u. Biersalon,
Philadelphia, Pa.
Austern auf jede Art zubereitet.
Juli 13, 1871—13.

Das populäre
Dreß-Goods
Haus.
Einstein & Sohn,
Nro. 4 Market Square,
Harrisburg.
Immenser Vorrath,
Herrliche Waaren,
Niedere Preise.
Guter Verkauf,
Guter Handel,
Gute Bargains.
Alles für Baar gekauft.
Alles für Baar gekauft.
Alles für Baar gekauft.
Schwarze Seidenzeuge,
Neue Dreß-Goods,
Fancy Seiden,
Trauer-Goods,
Lace-Points,
Leinwand,
Linnens,
Lace Sacques,
Frühjahres-Shawls,
Männer- und Knaben-
Kleidungsstücke,
Sonnenschirme.
Frühjahrs- & Sommer
Goods,
von jeder Gattung und Farbe;
Alle von der
neuesten Facon.
Kommt und seht
die
schönsten und prachtvollsten
Güter
in der Stadt!
Harrisburg, Mai 16, '72—tf.

1872.
Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt Actien-Gesellschaft.
Wöchentliche Post-Dampfschifffahrt
zwischen
Hamburg
Plymouth und Cherbourg, Havre und
New-York,
vermittelst der neuen, auf das Solideste erbauten und Eleganteste eingerichteten großen eisernen Post-Dampfschiffe

Alsatia,	3000 Tons,		Capt. C. L. Brandt,
Bavaria,	2400 „		„ Kern.
Borussia,	2400 „		„ W. Kühlewein.
Cimbria,	3000 „		„ W. Stahl.
Franconia,	„	(neu)	
Frisia,	„		
Germania	3000 „	(neu)	„ C. Hebich.
Hammonia	3000 „		„ J. Meyer.
Lothringen,	3000 „		„ A. Barends.
Pommerania,	„	„	
Saxonia,	3000 „	„	„ J. Winzen.
Silesia,	3200 „		„ R. Trautmann.
Teutonia,	2100 „		„ H. Milo.
Thuringia,	3200 „		„ E. Meyer.
Vandalia,	3000 „	„	„ Fischer.
Westphalia	3000 „	„	„ H. F. Schwensen

Die Dampfer dieser Linie befördern die
Vereinigte Staaten-Post
(United States Mail)
und werden während dieses Jahres regelmäßig
Donnerstags
um 2 Uhr Nachmittags von New-York nach Hamburg abfahren.
Passage-Preise:
Von New-York nach Plymouth, London, Cherbourg, und Hamburg:

1. Cajüte.	Oberer Salon	$120
	Unterer Salon	72
Zwischendeck		30

Von Hamburg und Havre nach New-York:

1. Cajüte.	Oberer Salon	$120
	Unterer Salon	72
Zwischendeck		40

(zahlbar in Gold.)
Kinder zwischen 1 und 10 Jahren die Hälfte.—(Alle incl. Beköstigung.)
Retour-Tickets zu ermäßigten Preisen.
Wegen Passage in diesen Dampfern wende man sich in New-York an die General-Passage-Agenten der Linie:
C. B. Richard & Boas,
No. 6 Barclay Str., nahe Broadway
oder an:
Ph. C. Ranninger,
Lancaster, Pa.

C. B. Richard & Boas,
No. 61 Broadway, New-York,
Wechsel- und Schifffahrts-Geschäft.
Alleinige Passage-Agenten der
Hamburger Dampfschiffe.
Schiffs-Contracte über alle Häfen, für Dampf- und Segelschiffe. Vollmachten. Packetbeförderung
New-York, Nov. 2 1871.

„Germania"
Kranken Unterstützungs-Gesellschaft
von Allegheny.
(Incorporirt von der Gesetzgebung des Staates Pennsylvanien am 16. März 1872.)
Office: No. 238 Ost-Ohiostraße.
Unterstützt Kranke und durch Zufall Verunglückte unter den liberalsten Bedingungen.
Beamte:
Präsident—Rudolph C. Oehmler.
Vice-Präsident—August Weirmann.
Schatzmeister—Christian Klicker.
Sekretär—A. Schmitt.
General-Agent—John Helbling.
Direktoren:
R. C. Oehmler, Ph. Schmidt,
Anton Ziegler, August Weinmann,
Joseph Debacher, Christ. Klicker,
Wm. Schuhmacher, Geo. Riefeck,
Caspar Rahn.
Um allen möglichen Hintergehungen vorzukommen, sind alle Agenten mit einem Beglaubigungsscheine, welcher vom Präsident und Sekretär der Gesellschaft unterzeichnet ist, versehen. — Dies zur Kenntniß des Publikums.
Hermann Luerßen,
No. 419 Race Straße,
Gen.-Agent,
für Cumberland, Dauphin, Lebanon und York Counties.
Thätige Agenten verlangt.
Allegheny, Pa., Juni 27, 1872—1J.

Neuer
Grocerie- und Notion Store,
Ecke der Dewberry und Strawberry Alley.
Die Unterzeichnete macht hiermit ergebenst die Anzeige, daß sie einen
Grocerie- und Notion-Store,
Ecke der Dewberry & Strawberry Alley (zwischen der Dritten und Vierten Straße), früher von Hrn. Theodor George bewohnt, eröffnet hat, und ladet alle ihre Freunde und Freundinnen sowie das Publikum überhaupt ein, sie mit ihrer Kundschaft zu beehren.
Mrs. Friedericke Bender.
Harrisburg, September 5, 1872.

Teutonia
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,
Chicago, Illinois,
Central-Office: No. 172 Washington Straße.
Activa: $650,000.
Diese deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, garantirt nicht nur aufbezahlte Policen, sondern auch einen Rückkaufswerth in Baar.
John A. Huck, Präsident.
C. Knobelsdorff, Sekretär.
F. W. Liesmann,
Agent für Harrisburg und Umgegend.

Bismarck-Bund,
Section No. 56.
Association zur Förderung von Lebens- und Kranken-Versicherung durch wöchentliche Beiträge und gegenseitiges Zusammenwirken zu gemeinnützigen Zwecken.
Die Lebens-Versicherungs-Policen werden von der „Teutonia Lebens-Versicherungs-Gesellschaft" ausgefertigt.
F. W. Liesmann,
No. 112 Mary Alley,
Agent für Harrisburg und Umgegend.
August 15, 1872—3Mt.

Ayer's
Sarsaparilla
(AYER'S SARSAPARILLA.)

ist weit und breit bekannt, als eines der wirksamsten Mittel zur Reinigung des Systemes und Verbesserung des Blutes, welches je erfunden worden ist. Es hat den Prüfstein der Zeit bestanden und sein Ruf hat sich stetig vergrößert, da derselbe auf dessen innewohnenden Heilkräften begründet ist und durch seine merkwürdigen Heilungen aufrecht erhalten wird. Mild genug, um gefahrlos und wohlthätig für Kinder zu sein, und doch so durchgreifend, daß es die schlimmsten Verunreinigungen des Blutes wirksam aus demselben entfernt, wie z. B. skrophulöse und syphilitische Säfte. Unreinigkeiten oder Krankheiten, welche Jahre lang im System versteckt waren, weichen diesem gewaltigen Gegengifte bald und verschwinden. Daher dessen wunderbare Heilungen, von denen viele allgemein bekannt sind; bei **Skropheln** und allen skrophulösen Krankheiten, **Geschwüren, Ausschlägen** und **Ausschlagskrankheiten der Haut, Geschwülsten, Flecken, Beulen, Bläschen, Pusteln, offenen Schäden, St. Antonsfeuer, Rose** oder **Erysipelas, Flechte, nässender Flechte, Schuppenausschlag des Kopfes, Ringflechte,** und **innerer Verschwärungen der Gebärmutter,** des **Magens** und der **Leber.** Es heilt ebenfalls andere Krankheiten, für die es nicht besonders geeignet scheinen sollte, wie **Wassersucht, Verdauungsschwäche, Konvulsionen, Neuralgie, Herzleiden, weibliche Schwäche, allgemeine Schwäche** und **weißen Fluß,** wenn dieselben Kundgebungen skrophulöser Gifte sind.
Es ist ein vortreffliches Wiederherstellungsmittel der Gesundheit und der Kräfte im Frühjahr. Dadurch, daß es den Appetit und die Verdauungsorgane erneuert, beseitigt es die Erschlaffung und Ermattungen dieser Jahreszeit. Auch wenn keine Krankheit vorhanden ist, fühlen sich die Leute, wenn ihr Blut gereinigt ist, besser und leben länger. Das System erhält erneuerte Kraft und gleichsam eine Verlängerung des Lebens-Kontrakts.
Präparirt von
Dr. J. C. Ayer & Co., Lowell, Mass.,
praktischen und analytischen Chemikern.
Verkauft von allen Droguisten überall.

Nachricht
wird hiermit gegeben, daß eine Applikation an die nächste Sitzung der Pennsylvania Legislatur gemacht wird für die Incorporing einer Depositen, Disconto und Sparbank, mit allgemeinen Bankprivilegien, unter dem Namen „Deutsche Sparbank der Stadt Scranton", locirt in Scranton, Pa., mit einem Kapital von fünfzig Tausend Dollars und dem Recht, dasselbe auf zweihundert Tausend Dollars zu erhöhen.
Scranton, Mai 2, 1872—6Mt.

Reading Eisenbahn.
Sommer-Arrangement.
Donnerstag, den 1. August, 1872.
Züge verlassen Harrisburg für New-York wie folgt: — Um 5.00, und um 8.10 Vormittags, und um 2.00 Nachmittags, machen Connektion mit Zügen auf der Pennsylvania Eisenbahn, und kommen in N. York an um 12.10 Mittags, und um 3.50, und um 9.40 Uhr Nachmittag respektive.
Zurückkehrend verlassen sie New-York um 9.00 Vormittags, 12.05 und 6.00 Nachmittags, Philadelphia um 7.30, und 8.30 Vormittags, und um 3.30 Nachmittags.
Züge gehen ab nach Reading, Pottsville, Tamaqua, Minersville, Ashland, Shamokin, Allentown und Philadelphia um 5.00 u. 8.10 Vorm., 2.00 u. 4.05 Nachm., und hält an in Lebanon und allen Hauptstationen; der 4.05 Nachmittagszug connectirt blos für Philadelphia, Pottsville und Columbia. Züge für Pottsville, Schuylkill Haven und Auburn, über die Schuylkill und Susquehanna Eisenbahn verlassen Harrisburg um 3.40 Nachm.
Ost-Pennsylvanische-Züge verlassen Reading für Allentown, Easton u. N. York um 7.00, 10.40 V.M., und um 4.05 Nachm. Zurückkehrend verläßt New-York um 9 Uhr Vormittags, um 12.05, und um 6.00 Uhr, Nachm., und Allentown um 7.25 Vorm., 12.25, 2.15, 4.35 und 9.35 Nachmittags.
Der Weg-Passagierzug verläßt Philadelphia um 7.30 Vorm., macht Connection mit einem Zug auf der Ostpennsylvania Eisenbahn, kehrt von Reading zurück um 6.20 Nachm., und hält auf allen Stationen an.
Verläßt Pottsville um 5.30 u. 9.00 Vormittags und um 2.30 Nachm.; von Herndon um 10.00 V. M., und von Shamokin um 5.40 u. 11.15 Vorm., von Ashland um 7.05 Vorm. und 12.43 Nachm., von Mahanoy City um 7.51 Vorm., und 1.20 Nachm., von Tamaqua um 8.35 Vorm. und 2.10 NM., für Philadelphia, NewYork, Reading, Harrisburg, ꝛc.
Verlassen Pottsville, via Schuylkill und Susquehanna Eisenbahn, um 8.15 Vorm. für Harrisburg, und um 11.45 Vorm. für Pine Grove und Tremont.
Pottsville Accomodationszug verläßt Pottsville um 5.30 Vorm., passirt Reading um 7.05 Vorm., kommt in Philadelphia um 9.35 Vorm. an, und zurückkehrend verläßt Philadelphia um 5.15 Nachm. passirt Reading um 7.40 NM., und erreicht Pottsville um 9.20 NM.
Pottstown Accommodationszug verläßt Pottstown um 6.45 Vorm., zurückkehrend verläßt er Philadelphia (Neunte u. Green Straße) um 4.30 Nachm.
Columbia Eisenbahnzüge verlassen Reading um 7.20 Vorm. und 6.15 Nachm. für Ephrata, Litiz, Lancaster, Columbia, ꝛc. Zurückkehrend verlassen Züge Lancaster um 8.20 Morgens, und 3.25 Nach., und Columbia um 8.15 Morg. und 3.15 Nachm.
Perkiomen Eisenbahnzüge verlassen Perkiomen Junction um 7.35, 8.55 VM. u. 2.45 u. 5.40 NM., zurückkehrend verlassen Green Lane um 6.15 Vor. und um 12.45 und 4.20 Nachmitt., connectirend mit Zügen auf der Reading Eisenbahn.
Pickering Valley Züge verlassen Phönixville um 9.10 Morgens, 3.10 und 5.50 Nachmittags; zurückkehrend verlassen sie Beyers um 6.35 Morgens 12.45 und 4.20 Nachmitt., und machen Connectionen mit Zügen der Reading Eisenbahn.
Die Colebrookdalezüge verlassen Pottstown um 9.40 Vorm. 1.30, 6.25 u. 7.15 Nach., für Mt. Pleasant zurückkehrend verläßt Mt. Pleasant um 6, 8 u. 11.25 VM., und 3.25 N.M., und verbindet Zügen der Reading Eisenbahn.
Die Chester Valleyzüge verlassen Bridgeport um 8.30 Vorm. und um 2.40 u. 5.33 Nachm., zurückkehrend verläßt Downingtown um 6.55 Vorm. und um 12.30 und 5.40 Nachm., und verbindet sich mit Reading Eisenbahnzügen.
An Sonntagen verlassen Züge N. York um 6.00 Abends., Philadelphia 8.00 Vormittags u. 3.15 Nachm. (der 8.00 Morgenzug geht nur bis nach Reading); Pottsville um 8.00 Vorm., Harrisburg um 5.00 Vormit., und um 2.00 Nachmittags, Allentown um 4.35 und 9.35 Nachmittags, und Reading um 7.15 V.M. u. 10.55 Nachts für Harrisburg, um 7.00 Vorm. für N. York, und um 7.20 Vorm. für Allentowd, und um 9.40 VM. u. 4.15 NM für Philadelphia.
Commutation, Meilengeld, Saison-, Schul- und Excursions-Tickets nach und von allen Punkten zu reduzirten Preisen.
Gepäck mit Checks versehen; 100 Pfund jeder Passagier gestattet.
J. E. Wootten,
Reading, Mai 6, 1872. Gehülfs-Supt.

Northern Central - Eisenbahn.
(Sommer-Tabelle.)
Durch- und direkte Rounte nach Washington Baltimore, Erie, Elmira, Buffalo, Rochester und Niagara Fälle.
Sechs Züge täglich
von und nach
Baltimor & Washington City
Vier Züge täglich
nach und von der Nord- und Westzweig Susquehanna, dem nordlichen und westlichen Pennsylvanien und New-York.
Von und nach Montag, Juni 9, 1872 verlassen Passagierzüge das Pennsylvania Eisenbahn-Depot täglich wie folgt:
Südlich (nach Baltimore).

Niagara Expreß,	8.40 Abends
Philadelpia Expreß,	3.35 Vorm
Postzug, nach Baltimore,	2.15 Nachm
Schnellzug,	3.35 Vorm
Pacific Expreß,	10.15 Vorm
Cincinnati Expreßzug,	11.10 Nachts

Nördlich (nach Erie ꝛc.).

Niagara Expreß geht ab um	10.40 Vorm.
Postzug,	1.25 Nachm
Schnellzug,	4.40 „
Cincinnati Expreß, nach Canondaig.	4.15 Vorm

Postzug nördlich und südlich, Schnellzug nördlich, Pacific Expreß südlich, Cincinnati Expreß nördlich, und York und Harrisburg Accommodationszug nördlich und südlich, Erie Postzug und Erie Expreß südlich, und Sunbury Accomodationszug, nördlich, laufen täglich, ausgenommen Sonntags.
Der Buffalo-Expreß, nördlich und südlich, geht täglich.
Der Cincinnati Expreßzug südlich, läuft täglich, ausgenommen Samstags.
Cincinnati Expreß südlich, geht täglich, ausgenommen Montags.
Um weitere Auskunft wende man sich an die Office im Pennsylvania Eisenbahn-Depot.
Alfred R. Fiske,
Gen.-Superintendent.
Harrisburg, Juni 26, 1872.

Kohlen und Holz!
Der Unterzeichnete hat seinen Kohlenhof nach dem früher von E. Beyers gehabten Kohlenhof, am
Fuße der Dritten und Chestnut
Straße verlegt.
Er hat denselben mit Fußdielen gelegt, um Käufern trockene Kohlen zu liefern, und hat einen
großen Vorrath der besten
Wilkesbarre Kohlen
an Hand, welche er zu den niedrigsten Marktpreisen verkauft. Personen, welche eine größere Partie kaufen, und Solchen, welche die Kohlen selbst hinwegfahren, wird ein liberaler Rabatt erlaubt.
Auch hat er ein großes Assortement
Lykens Valley Kohlen
(alte Kohlen, von Millersburg) unter Dach, die er zu den allerniedrigsten Preisen verkauft. Auch hat er einen guten Vorrath von
Eichen, Pine und Hickory
Holz
auf Hand, gesägt und gespalten durch Machinerie; oder es wird auch, je nach Wunsch gesägt.
Aufträge können gelassen werden in dem
Kohlenhof, oder in No. 1, Dritte
Straße (neben der City Bank), wo sie prompt besorgt werden.
Sendet Eure Aufträge ein.
David McCormick,
Harrisburg, September 5, 1872.

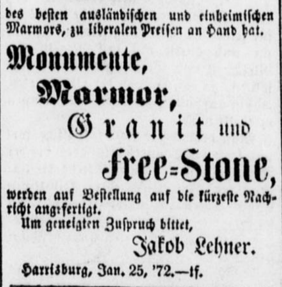
Hierher geschaut!
Herbst- und Winter-
Waaren.
Frischer Vorrath!
Große neue Auflage!
Die besten und feinsten
Casimere,
Französische Tücher, u.s.w.,
für
Frühjahr und Sommer.
Doeskin u. s. w., u. s. w.,
nebst allen verschiedenen Stoffen für Männer und Knaben von den neuesten Faconen, sowie frische
Furnisching Goods,
eben erhalten und zu den
aller billigsten Preisen
zu haben bei
Max Grishaber,
818 Elder Straße, nahe der Foster,
Harrisburg, Okt. 10, '72 (März 7, '72) 6Mt.

Wirth's
Hotel und Restauration,
No. 3038 & 3040 Markt Str.,
(Gegenüber dem Penn'a. und New-York Bahnhof.)
Philadelphia, Pa.
Die besten Liquören, Weinen und das berühmte Lancaster Lagerbier stets auf Hand. — Austern servirt auf jeder Art. — Reisende finden hier eine comfortable Heimath. Speisen zubereitet in 5 Minuten, für diejenigen, welche mit dem Zug abzureisen wünschen.
J. H. Wirth, Eigenthümer.
Juli 11, 1872

Reinhardt's
Deutsches Gasthaus
(Citizen's Home,)
No. 137 Smithfield Straße,
Pittsburg, Pa.
Obiges Gasthaus ist noch ganz neu, und auf's allerbequemste eingerichtet, so daß Besucher sich recht heimlich fühlen. Die besten Getränke und Delikatessen sind stets vorräthig. — Kost und Logis billig. Unterzeichneter empfiehlt sich der Gunst des reisenden wie auch einheimischen Publikums.
Joseph Reinhardt,
Pittsburg, Juni 27, 1872—13.

1872! 1872!
Neue Waaren!
Neue Waaren!
Soeben erhalten, ein großes und vollständiges Assortement
Dry Goods
und Notions,
passend für die Jahreszeit, worunter
Dreß Goods
von allen Gattungen;
Tücher, Domestics
Louis Stern,
Importirer von
Weinen und Liquören,
Ecke der North Avenue u. Federal Straße,
(200 und 204 Federal Str., und 201 North Av.,)
Allegheny Pa.
Die vorzüglichsten Weinen und Liquören stets auf Hand, und werden im Wholesale und Retail verkauft.
Louis Stern,
Allegheny, Pa., Juni 27, 1872.—13.

Jakob Lehner's
Marmor-Yard,
Chestnut Straße, nahe der Vierten,
Harrisburg, Pa.
Der Unterzeichnete benachrichtigt hiermit seine Freunde und das Publikum im Allgemeinen, daß er stets ein großes Assortement von
Grabsteinen



des besten ausländischen und einheimischen Marmors, zu liberalen Preisen an Hand hat.
Monumente,
Marmor,
Granit und
Free-Stone,
werden auf Bestellung auf die kürzeste Nachricht angefertigt.
Um geneigten Zuspruch bittet,
Jakob Lehner.
Harrisburg, Jan. 25, '72.—tf.

Ein Schuhmacher
verlangt!
Ein Schuhmacher, der gut arbeiten kann, wird verlangt. Nachzufragen bei
Benjamin Marschner,
Schuhmacher,
Tyrone City,
Okt. 10, '72. Blair Co., Pa.

Poesie.

Die Mutterthräne.

Kennst du die Mutterthräne, der Mutterliebe Pfand?
Hast du sie je verschuldet? Hast du sie je verkannt?
Du warest kaum geboren, erblicktest kaum das Licht,
Da fiel die Mutterthräne dir schon auf's Angesicht;
So war eine Freudenthräne und sprach von Lieb und Glück!
Wie strahlet da vor Wonne ihr thränenfeuchter Blick!
Und als an deiner Wiege die Mutter betend saß,
Daß Gott dich ihr erhalte, wie war ihr Auge naß!
Wie oft hat es da flehend zum Himmel aufgeschaut!
Wie hat es heiße Thränen auf dich herabgethan!
Als älter du geworden, gewannst die Welt du lieb,
Fielst wohl in Sünd' und Schanden, da ward ihr Auge trüb.
Die Welt hat dir gelohnet mit Haß und Hohn und Spott;
Doch deiner Mutter Thränen, die schrie'n für dich zu Gott:
Die haben auch zu quellen um dich nicht aufgehört,
Bis du vom breiten Wege bist wieder umgekehrt,
Da hat der Reue Zähren sie dir vom Aug' gewischt,
Und sie mit vielen Thränen der Freude wohl gemischt.
Und als du scheiden mußtest aus deiner Eltern Haus,
Geleiteten die Thränen der Mutter dich hinaus.
Wenn auch die Worte fehlten dem bittren Abschiedsschmerz,
Verriethen doch die Thränen ihr liebend Mutterherz.
Und wenn du wieder wurdest auf's Neu' mit ihr vereint,
Da hat viel Freudenthränen dein Mütterlein geweint.
So hat gar manche Thräne vergossen sie um dich;
Wie willst du solches Lieben ihr nur vergelten? sprich!
Vergelten kannst du's nimmer, der Thränen sind zu viel,
Die sie um dich vergossen; solch' Lieben kennt kein Ziel.
Doch trockne du die Thränen dem lieben Mütterlein,
Daß sie, soviel dir möglich, vor Kummer niemals wein',
Und laß sie deine Liebe in allen Stücken seh'n,
Daß ihr vor Freud' oft mögen die Augen übergeh'n.
Und wenn dereinst ihr Auge, das thränenreiche, bricht
Und sie dir unter Thränen den letzten Segen spricht,
Dann drücke deine Liebe ihr sanft die Augen zu,
Die nach so vielem Weinen gekommen sind zur Ruh,
Und wenn auch deine Klage dein Mütterlein nicht weckt,
So geh doch oft zum Hügel, der ihre Hülle deckt,
Und wehre nicht der Thräne, die aus dem Aug' dir bricht,
Was du an ihr verloren, ersetzt die Erde nicht.

Feuilleton.

Poccahontas.

Eine wahre Geschichte aus den Zeiten der ersten englischen Niederlassungen in Nordamerika.

von

W. O. v. Horn.

(Fortsetzung.)

So erreichten sie jenen wunderbaren Bau der Natur, der sie so sehr in Erstaunen gesetzt, der aber auch für sie so gefährlich hätte werden können. Tief in der Felsenschlucht hing im Dorngebüsch der Leichnam des Ansiedlers, dem Jukka's Pfeil im Herzen saß. Noch hatte kein wildes Thier ihn gewittert. Es war ein braver Mann gewesen; darum herrschte eine allgemeine Trauer, als man ihm das Grab grub und die irdische Hülle versenkte. Poccahontas sah ernst der Bestattung zu. Sie faltete gleich den Ansiedlern ihre Hände, als Smith, die Stelle des Priesters vertretend, die einfachen, rührenden Gebräuche der Liturgie vornahm, und eine ehrfurchtsvolle Scheu sprach sich in ihrem Benehmen gegen ihn aus, nachdem die feierliche Handlung geschlossen war.

Noch einmal that Powhatten einen kräftigen Zug aus der Flasche des „Feuerwassers," das ihn so unwiderstehlich anzog—dann setzte sich der Zug der Ansiedler in Bewegung. Poccohontas schlug das thränenfeuchte Auge nieder, als Smith ihr seine Hand bot. Sie faßte sie und drückte sie an den stürmisch wogenden Busen, und ihre Thränen benetzten sie. Da durchschauerte die Ahnung der Gefühle dieses Mädchens die Brust des Capitäns, und ein Gefühl, von dem er sich selbst keine Rechenschaft geben konnte, durchbebte ihn, er zog sie an sein Herz, drückte einen Kuß auf die schöne hohe Stirne der Jungfrau und entwand sich schnell ihren umschlingenden Armen, den Gefährten folgend.

Und tiefer und tiefer stiegen sie hinab zum Flußbette, das ihnen Leiter zur Heimath werden sollte, wie es sie zu dem Stamme geführt.

Als sie es erreicht hatten, blickte Smith noch einmal hinauf zu dem kühn sich wölbenden Bogen, den des größten Baumeisters Hand so herrlich gesprengt — und hier oben stand Peccahontas und breitete die Arme nach ihm aus, und wehete mit dem Zweige, den ihre Hand hielt, ihm Grüße zu. Smith stand unbeweglich. Sein Auge ruhte auf der Gestalt, die in so schwindelnder Höhe stand, und eine unaussprechliche Angst ergriff ihn für das liebliche Wesen, dessen Standpunkt so gefährlich war.

Während er noch so stand, bemerkte er die jugendliche Gestalt eines Wilden, die zu ihr trat, ihre Hand zu fassen. Mit Abscheu wies sie die dargebotene zurück. Da fiel des Wilden Blick herab auf Smith. Rasch riß er den Bogen von der Schulter, legte den tödtenden Pfeil auf, und er schwirrte schon durch die Luft, als erst Peccahontas seinen Arm ergriff, ihn zurückzuhalten.

Einen gellender, vom Echo lang gehaltenen Schrei stieß sie aus, und trat näher zum Rande der Felsenbrücke, als wolle sie sich herabstürzen, wenn der Pfeil die Brust des Geliebten träfe. Aber jetzt trat Powhatten herzu, sie zurückzuziehen. Smith trat hinter den Stamm eines Baumes und entging so dem Pfeile, der an der Stelle niederfuhr, wo er gestanden.

Als er wieder hervortrat hinter dem schirmenden Stamme, war Peccahontas verschwunden, und mißtrauend den Indianern, zog rasch der Trupp der Ansiedler von dannen.

„Das war Jukka, der grimmige Wilde, der den Pfeil schoß," sagte Jack zu Smith—„und wißt Ihr, Herr, warum er es that?"

„Ich bin eben so wenig lüstern nach den Geheimnissen der Wilden, als nach deiner enträthselnden Weisheit!" sprach ernst der Capitän, und Jack, der seinen Herrn kannte, trat still zurück. Smiths Geist aber schwebte über den Ocean hinüber zu seinen Lieben, und ihre Bilder traten vor die bewegte Seele des Mannes, dem das süße Gefühl gestifteten Heiles für seine Colonie nur durch einen leisen Vorwurf verbittert wurde.

* * *

Bange Erwartungen bewegten die Herzen der Daheimgebliebenen, welche bis zur Angst stiegen, als sich auf dem rechten Ufer des Jamesflusses hin und wieder Wilde zeigten, deren drohende Geberden hinlänglich ihre Absichten verriethen. Thornton bewaffnete Alle, die bei ihm zurückgeblieben waren; selbst die Frauen nöthigte der entschlossene Greis sich zur Vertheidigung ihrer Heerde zu rüsten. Die Indianer, welche wohl blos die Colonie beobachten und ihre verwundbarste Stelle aufsuchen sollten, bis der Stamm verstärkt zurückkehren würde vom großen Berathungsfeuer am Falle des Niagara, zu welchem er hinzuziehen die Absicht gehabt, als er mit den Ansiedlern bei der Felsenbrücke zusammentraf, zogen sich, da sie die Rüstung der Colonisten wahrnahmen, schnell zurück, und als diese einige ihrer besten Schützen in einem Boote hinüber sandten auf das andere Ufer, zu kundschaften, war keine Spur mehr von ihnen sichtbar. Obwohl sie die Schlauheit ihrer Feinde kannten, so beruhigten sie sich doch, hoffend, daß Smith bald zurückkehren würde. Als aber auch der achte Tag hinabsank, ohne sie zu bringen, da beschien der Sonne scheidender Strahl nur muthlose Gesichter und trauernde Gruppen von Frauen und Kindern. Eine Centnerlast lag auf Thornton's, auf aller Greise Brust, denn mit der Blüthe der Colonie, mit dem wackern Smith, hatte die Colonie Alles verloren, und Jamestown, so frisch und jugendkräftig heranblühend, war, nach ihrer Ueberzeugung, jetzt in kurzer Zeit da sie den Andrang der wilden Stämme nicht mehr abzuhalten vermochten, eine Wildniß, wie sie es vor wenigen Monaten gewesen war.

Die Nacht kam; die Sterne, die Bilder der Hoffnung, tauchten in ihrem Strahlenglanz aus dem Meere des nächtlichen Himmels auf. Kein Schlaf kam erquickend auf die Augen der Geängsteten und Weinenden.—Da erklang fernher der erhebende Schall eines christlichen Lobgesangs über die Ebene. Die Wachen zeigten es frohlockend Thornton an. Alles gerieth in frohen Aufruhr. Bald loderten Freudenfeuer empor, zugleich bestimmt, Merkzeichen den Wanderern zu sein — und ehe eine Stunde verfloß, lagen die Todtgeglaubten an den freudig pochenden Herzen der Ihrigen. Thornton aber führte sie Alle zur großen Platane vor des Capitäns Hause und stimmte begeistert ein; „Herr Gott, dich loben wir!" an. Andacht und Dank erfüllte und erhob die Herzen, und machte sie bereit, mit neuem Danke gegen den Schöpfer, die frohe Kunde des geschlossenen Friedensvertrags anzuhören.

Monate schwanden nun in nützlicher Thätigkeit den Ansiedlern dahin. Die erste reiche Ernte wurde eingethan, und immer freudiger ihre Thätigkeit, immer fester ihr Vertrauen auf einen günstigen Erfolg ihres Unternehmens.

Smith's Pläne waren, allmählich während der winterlichen Jahreszeit, die Waldungen mehr zu lichten, die Gegend dadurch gesunder zu machen, und das urbare Land zu vermehren, welches, wie es gewonnen war, sogleich durch das Loos zu gleichen Theilen an die Ansiedler vertheilt wurde. Oft machte er von einigen Treuen begleitet, Ausflüge auf das rechte Ufer des Flusses, um sich von der Haltung des Vertrages durch die Wilden zu überzeugen; allein sie schienen ihn nicht erfüllen zu wollen.

Sommer und Herbst war verstrichen, und noch hatten die Hütten der Wilden den Ort nicht eingenommen, den Powhattan als den Winteraufenthalt seines Stammes bezeichnet hatte. Wenn auch jetzt nach und nach gerechte Zweifel in seiner Seele aufstiegen, daß es den Wilden Ernst sei, jene Bedingung einzugeben, und überhaupt den Vertrag zu halten, so durfte er dies dennoch nicht verlautbaren, um nicht wieder der Muthlosigkeit der Ansiedler Thür und Thor zu öffnen, und nur Jack und Thornton waren die Vertrauten seiner Ansichten. Manchmal hoffte er noch, daß, wenn die Biberjagd vorüber wäre, die Wilden dennoch kommen würden, und dann stand die Gestalt Peccahontas freundlich lachend vor seiner Seele, und winkte bejahend der innigst genährten Hoffnung, und ihre Neigung zu ihm verhieß ihm Besseres, als die Ahnung ihm zuflüstern wollte.

Indessen verging der Winter langsam und die Bäume trieben, und die Saat grünte aufs Neue, aber Powhattan war nicht gekommen— vielmehr deutete ein trauriges Ereigniß auf eine erneuerte feindselige Stimmung der wildumherschwärmenden Indianerstämme. Einer der Jäger der Colonie, ein junger, thatkräftiger Mann, kehrte eines Abends nicht von der Jagd heim.

Auf den ersten Augenblick machte man davon nicht viel Aufhebens, da dies wohl schon öfter geschehen war; indessen als er am andern Abend noch nicht kam, und Niemand in Jamestown ihn wollte gesehen haben, da sandte Sir Edward bewährte Männer in der Richtung aus, welche er angeblich sollte eingeschlagen haben. Man harrte mit Spannung ihrer Rückkehr.

Gegen Mittag des andern Tages kamen sie heim mit dem Leichname des Jägers, dessen Haupt, nach der Sitte der Wilden, skalpirt war. Man hatte den Leichnam an einem Baum angebunden gefunden, mit den unwiderleglichen Anzeichen vielfacher vorhergegangener, unmenschlicher Qualen.

Allgemein war das Entsetzen, welches diese That der Wilden in der Colonie hervorbrachte, allgemein der Durst nach Rache ob dieser That. Smith, der den Verlust des Mannes betrauerte, fand noch außerdem Ursache genug zur Betrübniß. Gerade diese That zeigte aufs deutlichste, von welcher Gesinnung die Stämme beseelt seien, zeigte aufs klarste, wie wankelmüthig dies Volk der Wälder —aber auch wie groß der Einfluß des wilden Jukka sei auf Powhattan, daß selbst Poccahontas Bemühen fruchtlos blieb, die gewiß zum Frieden gerathen hatte. Und so war es wirklich.

Seit dem Heimzuge der Ansiedler stritten Gutes und Böses um die Herrschaft in Powhattan's Gemüthe. Jukka besaß von Kindheit auf Powhatten's Liebe, denn er war in seiner Hütte aufgewachsen, hatte von ihm die Künste des Krieges gelernt, hatte an seiner Seite tapfer gestritten gegen die feindlichen Stämme am Missouri, und da Gelegenheit gehabt, dem alten Häuptlinge das Leben durch einen kühnen und sichern Pfeilschuß zu retten; Jukka war aus keiner Schlacht heimgekehrt, ohne daß die Skalps mehrerer Feinde sein Gürtel zierten. Durch seine Tapferkeit ehrten ihn die Greise wie die Jünglinge, und selbst am Berathungsfeuer, wo nur das Alter eine Stimme zu haben pflegt, durfte Jukka reden, und ereignete sich nicht selten, daß die Weisheit seiner Rathschläge einstimmigen Beifall fand. Dadurch war er Powhattan's Liebling geworden, der nicht das bei den Wilden beneidenswerthe Glück hatte, seine barbarischen Tugenden, seine reichen Erfahrungen und sein weltumfassendes Ansehen auf einen Sohn vererben zu können. Mit dieser Liebe besaß zugleich und durch sie Jukka das Anrecht auf die Häuptlingschaft nach Powhattan's Tode. Es war des Alten wie Jukka's heißester Wunsch, daß Poccahontas seine Gattin werde. Hatte aber das Mädchen früher schon, verachtend Jukka's Leidenschaftlichkeit, Falschheit und Hinterlist, seine Liebe mit Unwillen abgewiesen, so war er jetzt, seit ein so reines, heiliges Gefühl für den schönen weißen Häuptling, wie die Wilden Smith nannten, ihr Herz einnahm, seit er so meineidig an Smith gehandelt, vollends Abscheu und Haß an die Stelle eines verwandtschaftlichen Wohlwollens getreten. Jukka war klug genug, bald die Quelle dieser für ihn hoffnungslosen Stimmung zu errathen. Schon am ersten Abend, da Smith im Lager der Wilden war, ahnete Jukka, was wirklich erfolgte, und glühend war darum sein Haß, unersättlich seine Rache gegen Smith und die Weißen überhaupt. So günstig auch Poccahontas ihren Vater für Smith gestimmt hatte, Jukka's glühender Haß theilte sich dennoch wieder unvermerkt Powhattan's Herzen mit, und flößte Mordlust in das Herz des Häuptlings, der von eigenem Hasse nicht ledig, nur zu leicht sich auf Jukka's Seite neigte. Wie bei Powhattan, so unterließ es Jukka auch nicht, bei den Aeltesten des Stammes feindselige Gesinnungen gegen die Weißen zu erregen. Zwar gelang es ihm nicht gerade, sie zum offenen Treubruche zu bewegen; allein die Saat war blutig, die er gestreut, und es bedurfte dann späterhin nur einer Veranlassung, um diese Saat aufgehen zu sehen, und die Rache ihre volle Garben binden lassen zu können.

Er wußte es endlich dahin zu bringen, daß Powhattan, in feindlicher Stimmung gegen Smith, nach dem Jamesfluß aufbrach. Schon mehrere Tage hielten sich die Wilden in der Entfernung mehrere Stunden von der Colonie auf. Powhattan bewachte Poccahontas Schritte, und Jukka schlich um Jamestown her, durch irgend eine blutig grausame That die Ansiedler zum Bruche des Vertrages zu reizen. Da fand er am Abend den Schützen. Listig, wie die Schlange, schlich er sich, unbemerkt von diesem, heran, und warf ihm rücklings eine Schlinge über, mit welcher er ihn auf's Unmenschlichste erdrosselte, und dann an